

CV – Daniela Georges

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung und Demographie an der Universität Rostock

Geboren am 24. Januar 1989 in Schwerin
Dienstanschrift Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät,
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69
D-18057 Rostock
E-Mail daniela.georges@uni-rostock.de
Telefon +49 381 498 4391

Studium

10/2012-08/2014 Master of Science, Demographie (Universität Rostock; Note: 1,1)
Thema der Abschlussarbeit: Kognitive Leistungsfähigkeit im Alter: Eine Längsschnittanalyse auf Basis des Deutschen Alterssurveys von 2008 und 2011 (Note: 1,3)

10/2009-09/2012 Bachelor of Arts, Sozialwissenschaften (Universität Rostock; Note: 1,6)
Thema der Abschlussarbeit: Übergewicht unter Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Note: 1,3)

Berufliche Tätigkeiten

Seit 09/2014 Universität Rostock, Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung und Demographie
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

02/2014-08/2014 Universität Rostock, Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung und Demographie
Wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „TEMOA“

11/2012-12/2013 Universität Rostock, Lehrstuhl für Empirische Sozialforschung und Demographie/Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demografischen Wandels
Wissenschaftliche Hilfskraft

02/2012-08/2012 Universität Rostock, Institut für Soziologie und Demographie, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie – Makrosoziologie (Dr. Andreas Klärner)
Studentische Hilfskraft im Projekt „Nonmarital Childbearing“

Mitgliedschaften

Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD)

European Association for Population Studies (EAPS)

Publikationen

Georges, D.; Kreft, D.; Doblhammer, G. (i.E.): The Contextual and Household Contribution to Individual Health Status in Germany: What is the Role of Gender and Migration Background? In: Gumá, J.; Doblhammer, G. (Hg.) (i.E.): Family and Health from a Gender Perspective in Europe. Springer Brief.

Doblhammer, G.; **Georges, D.;** Barth, A. (2015): Einschränkungen in Mobilität und Sensorik als Risikofaktoren für Demenzerkrankung, Pflegebedarf und Sterblichkeit. Eine Grundlagenstudie für das Potenzial technischer Assistenzsysteme zur Erhöhung von Lebensdauer und Lebensqualität. Arbeitspakete 1 bis 3 des Projektes TEMOA: Teilhabe und Mobilität für Gesundheit im Alter. Rostock.

Klärner, A.; **Georges, D.;** Knabe, A. (2012): Changing Attitudes towards Marriage, Cohabitation, and Non-marital Childbearing. Results from Focus Groups. Country Report, Eastern Germany.

Präsentationen/Konferenzbeiträge

Georges, D.; Doblhammer, G. (2017): Gesundheit und Integration von Geflüchteten in Deutschland: In welcher Interrelation stehen diese beiden Faktoren? Präsentation bei der DGD-Jahrestagung 2017, 19.-21.09.2017 in Rostock.

Georges, D.; Kreft, D.; Doblhammer, G. (2016): Der Einfluss der Haushaltsstruktur auf den individuellen Gesundheitszustand in Deutschland: Welche Rolle spielen der Migrationshintergrund und das Geschlecht? Präsentation bei der Statistischen Woche 2016, 13.-16.09.2016 in Augsburg.

Georges, D.; Kreft, D.; Doblhammer, G. (2016): The Contextual and Household Contribution to Individual Health Status: What is the Role of Gender and Ethnic Background? Präsentation bei der European Population Conference, 31.08.-03.09.2016 in Mainz.

Georges, D.; Kreft, D.; Doblhammer, G. (2016): Der Einfluss der Haushaltsstruktur auf die Gesundheit in Deutschland: Welche Rolle spielen das Geschlecht und der Migrationshintergrund? Präsentation bei der DGD-Jahrestagung 2016, 09.-11.03.2016 in Leipzig.

Forschungsschwerpunkte

Gesundheit von Migranten

Gesundheitliche Ungleichheit im Kontext von Migration

Demographische Konsequenzen von Migration